



Landkreis Ammerland

Beschlussvorlage öffentlich

Vorlage Nr.: BV/026/2026

Federführung:	Dezernat IV	Datum:	14.04.2026
Bearbeiter:	Andreas Martin		

	Sichtvermerke
Beratungsfolge	Termin
Ausschuss für Feuerschutz und Bauwesen	29.04.2026
Kreisausschuss	21.05.2026
Kreistag	18.06.2026

Neubau einer Förderschule GE im Landkreis Ammerland

Beschlussvorschlag:

Die Kreisverwaltung wird beauftragt, die Planungen des Neubaus der Astrid-Lindgren-Schule am Standort Rostrup auf Grundlage der vorgestellten reduzierten Planung der Architekten GSP/JES und der vorliegenden vertieften Kostenschätzung fortzuführen. Für notwendige weitere Planungskosten wurde ein Betrag von 2,6 Mio. Euro im Haushalt 2026 eingeplant.

Finanzielle Auswirkungen (brutto) ☐ nein ☐ ja	Im Haushaltsplan enthalten ☐ nein ☒ ja	Über-/ außerplanmäßige Mittelbereitstellung ☐	
Einmalige Kosten		Investiv ☐	Unterschrift
Laufende Kosten	bis ca. 2,6 Mio. €		
Drittmittel (Zuschüsse)		Ergebniswirksam ☐	gez. Jürgens

Sachverhalt:

Neubau einer Förderschule GE im Landkreis Ammerland

Die Kreisgremien (Schulausschuss, Ausschuss für Feuerschutz und Bauwesen, Kreisausschuss und Kreistag) sind seit dem 18.11.2021 mit der Thematik der Astrid-Lindgren-Schule im Rahmen der Schulentwicklungsplanung befasst. Ursächlich waren und sind Hinweise des derzeitigen Schulträgers, der Gemeinde Edewecht, dass von zunehmenden Schulkinderzahlen auszugehen sei und das derzeitige Schulgebäude umfassend saniert werden müsse. Dies wiederum würde die Verwaltungskraft der Gemeinde Edewecht übersteigen. Nach intensiven Beratungen hat der Kreistag in seiner Sitzung am 14.12.2022 (BV/154/2022) schließlich die Verwaltung beauftragt, dass

- die Errichtung einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung (G)“ für das gesamte Kreisgebiet in einer Schulträgerschaft durch den Landkreis Ammerland zu planen und
- über die konkrete Übernahme der Schulträgerschaft nach Vorlage aller Planungs- und Finanzunterlagen zu einem späteren Zeitpunkt zu entscheiden sei.

In der Bearbeitung der Angelegenheit wurde sodann in einem Gutachten der IWB Ingenieure Beratung GmbH u. Co KG (Braunschweig) aus dem Jahr 2023 untersucht, ob die Astrid-Lindgren-Schule für die bis zu 180 prognostizierten Schülerinnen und Schüler vorzugsweise

- durch Umbau und Erweiterung des Bestandes am bisherigen Standort in Edewecht oder
- durch einen Neubau auf dem kreiseigenen Schulgelände der BBS Ammerland in Rostrup

realisiert werden kann. Neben der kritischen schulfachlichen Stellungnahme des eingesetzten schulfachlichen Beraters zum Standort Edewecht haben die baufachlichen Berater IWB die klare Empfehlung eines Neubaus der Förderschule auf dem Schulgelände der BBS ausgesprochen. In seiner Sitzung am 20.12.2023 (BV/146/2023) ist der Kreistag nach vorbereitenden Beratungen im Kreisausschuss und im Ausschuss für Feuerschutz und Bauwesen unter Beteiligung des Schulausschusses dieser Einschätzung gefolgt und hat in den Haushalt 2024 Planungskosten für einen Neubau in Höhe von 500.000 € eingestellt.

Nach Durchführung und Beauftragung in einem europaweiten Vergabeverfahren wurde von der Arge GSP/JES Architekten (Bremen) im Sommer 2025 ein Vorentwurf erarbeitet. Dieser erste Vorentwurf basierte auf einem von den Nutzern (Schulleitung) und externen schulfachlichen Beratern entwickelten Raumprogramm, dass eine Gebäudegesamtfläche von 12.500 m² BGF (Bruttogrundrissfläche) und eine Nutzfläche von ca. 7.700 m² für 180 Schüler vorsah (**Anlage 1 - Vorentwurf**).

Die von den Architekten erarbeitete **Kostenprognose** (Stand 16.09.2025) sah für drei Varianten mit unterschiedlichen Qualitätsstandards folgende Kosten vor:

- Variante 1 - geringer Qualitätsstandard = 49.607.068 €
- Variante 2 - mittlerer Qualitätsstandard = 57.457.694 €
- Variante 3 - hoher Qualitätsstandard = 68.098.320 €

Auf Grund der unerwartet hohen Kosten und des Flächenbedarfs wurde erneut und unter Beteiligung der Gemeinde Edewecht geprüft, inwieweit eine teilweise bauliche Entwicklung des alten Schulkomplexes in Edewecht technisch und finanziell ggf. doch kostengünstiger umgesetzt werden könnte. Im November 2025 wurde von der Gemeinde Edewecht dazu eine Planung zur Sanierung sowie für Um- und Anbauten und Aufstockungen des Bestandes in Edewecht - jedoch nur für den Primarbereich und ohne eine Kostenprognose - vorgelegt. Eine grobe Bewertung ergab unter Zuhilfenahme der damaligen Baupreisindizes für die alleinige Nutzung des Standortes in Edewecht eine geschätzte Summe von circa 40 Mio. €. Zwar blieb diese Summe leicht hinter der jetzt aufgestellten vertieften Kostenschätzung für den Standort Rostrup zurück, in Anbetracht der weiteren Aspekte musste jedoch von dieser Standortwahl Abstand genommen werden: Die Freiflächen reichen für den benötigten Neubau inklusive der notwendigen Außenanlagen nicht aus. Zudem sind ein Umbau im Bestand und ein benachbarter Neubau während eines laufenden Schulbetriebes kaum miteinander vereinbar. Im Ergebnis bringt die Ertüchtigung des Bestandes keine Kostenvorteile und birgt hingegen erhebliche bauliche und zeitliche Risiken.

Vor diesem Hintergrund wurde das Ingenieurbüro IWB vom Landkreis beauftragt, die Planung in Edewecht und einen zeitgleich notwendigen Neubau der Sek I- und Sek II-Bereiche in Rostrup im Vergleich mit einem Neubau aller Schulbereiche auf dem Schulgelände der BBS Rostrup kostenmäßig zu bewerten (**Anlage 2 - Kostenplausibilisierung**).

Laut **einfacher Kostenschätzung** durch das Ingenieurbüro IWB aus Braunschweig betragen die Baukosten

- eines Neubaus (Primar, SEK I, SEK II) in Rostrup 41.149.527,40 € brutto und
- für den Umbau/die Sanierung des Primarbereiches am Standort Edewecht sowie den Neubau für den SEK I- und SEK II-Bereich in Rostrup 46.504.494,47 € brutto.

Im Bereich Umbau / Sanierung können zudem mögliche Zusatzkosten durch Schadstoffsanierung und sonstige bauliche Mängel/Unzulänglichkeiten des Altbestandes entstehen. Ein wesentlicher Kostenunterschied resultiert im Weiteren aus notwendigen Erwerbskosten von Grundstück und Bestandsgebäuden am Standort Edewecht. Teilweise sind Flächen und Räume doppelt herzustellen. Geprüft wurde auch die Trennung in Primar- und Sekundarbereich an zwei Standorten. Diese Trennung würde zu personellen und logistischen Problemen führen. Die Teilung der Schulbereiche auf zwei Standorte würde darüber hinaus zwei neue getrennte Ausschreibungsverfahren aller Planungsleistungen erforderlich machen.

Annähernd zeitgleich zur Planung der Gemeinde Edewecht erfolgte die Umplanung des ersten Vorentwurfs der Arge GSP/JES- Architekten basierend auf einem

einfachen Qualitätsstandard und einem von dem schulfachlichen Berater Uwe Kirchner (Glv'n Beratung) überarbeiteten Raumprogramm, das eine Reduzierung auf ca. 6.285m² Nutzfläche vorsieht. Durch die erhebliche Reduzierung der Flächen und damit einer deutlichen Verringerung der Gebäudegröße konnten mehr Flächen für Außenanlagen und Spielbereiche und Erschließung geschaffen werden (**Anlage 3 - aktueller Vorentwurf**).

Das hierzu erarbeitete neue Raumprogramm soll in der ebenfalls am 29.04.2026 anberaumten Sitzung des Schulausschusses (BV/023/2026) beraten und beschlossen werden.

Im Ergebnis einer von allen Planungsbeteiligten erstellten vertiefenden Kostenschätzung belaufen sich die Gesamtkosten für den aktuellen Entwurf auf ca. 43 Mio. € (**Anlage 4 - vertiefte Kostenschätzung**).

Nach alledem wird verwaltungsseitig vorgeschlagen, den Planungsprozess für den Neubau der Astrid-Lindgren-Schule am Standort Rostrup fortzusetzen.